

# Damit Schule noch besser wird

Das Lemgoer Unternehmen CTS-Reisen lädt 60 Projektbetreuer von „Jugend forscht“ zu einem Workshop ein. Er soll den Spaß am Forschen mit Schülern verstärken.

**Lemgo (ne).** „Jugend forscht“ ist ohne Lehrer und Lehrerinnen, die hinter den Schülern stehen und viel Arbeit, Geduld und Engagement in die Projekte stecken, im Grunde nicht denkbar. Umso wichtiger, dass auch diese Lehrkräfte ihrerseits einmal die Chance auf einen Preis bekommen, hatte man sich beim Unternehmen CTS-Reisen vor einigen Jahren gedacht und als Hauptunterstützer von „Jugend forscht“ den „Projektbetreuerpreis“ ausgeschrieben. Zum zweiten Mal sind nun 60 Lehrer aus ganz Deutschland in den Genuss eines Wochenendworkshops gekommen, an diesem Wochenende zum Thema „Digitalisierung, Schule und außerschulische Lernorte“.

Ein straffes Zweitagesprogramm liegt hinter der ersten Siegergruppe, der zweite Teil der 60 Gewinner wird nächstes Wochenende nach Lemgo kommen. Seit zwölf Jahren engagiert sich die Firma CTS-Reisen bei „Jugend forscht“. Etwas für die Lehrer zu tun, ist Geschäftsführer Christoph Knobloch ein besonderes Anliegen. „Außerdem haben wir als Lemgoer Unternehmen auch ein großes Interesse daran, unsere Stadt zu präsentieren und da sind wir in der glücklichen Position, dass wir hier vieles zu bieten haben“, sagte Knobloch.

Gemeint ist damit vor allem der Innovation Campus, den die Teilnehmer am Samstag be-

sucht haben. „Hier arbeiten die TH OWL und das Fraunhofer Institut hervorragend zusammen und das ist auf jeden Fall sehenswert“, lobte Knobloch. Für die 20 Lehrkräfte ging es in die „SmartFactoryOWL“, das Real-labor für die Industrie 4.0, die „Lernfabrik Lippe 4.0“, eine cyberphysische Fabrik zur MINT-Berufsorientierung des Kreises Lippe und in den „Innovation-SPIN“, den Think-Tank für den neuen Mittelstand. Das sind viele gebündelte Neuerungen, die es sonst wohl so kompakt nur selten zu entdecken gibt, waren sich die Teilnehmer einig. „Wir nehmen hier sehr viel mit und freu-

en uns über solch ein tolles Angebot“, schwärmte Dr. Thomas Appel, der in der Nähe von Cuxhaven Chemie, Physik und Seminarfach unterrichtet.

Die Mitarbeit an „Jugend forscht“ sei ein Zusatzengagement, das zwar kaum vergütet werden könne, aber vor allem mit tollen Leistungen der Schüler und einem erfrischenden Lernklima belohnt werde. „Es macht Schule besser und lebendiger und deswegen unterstützen wir Lehrer das sehr gern.“

Den Sonntag ließen die Teilnehmer in der Firmenzentrale des Sponsors ausklingen. Dr. Nico Kock, stellvertretender Ge-

schäftsführer und Vorstand der Stiftung Jugend forscht, referierte zum Thema „Projektbetreuer gewinnen, binden, (re)aktivieren“. In kleiner Runde tauschten sich die Teilnehmer aus, wie sie bei den Projekten noch besser als bisher unterstützen können. Ebenfalls um aktiven Austausch ging es im Vortrag von Dr. Jens Schulze, Lehrer am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium, der im Jahr 2017 einen Bundessieger von Jugend forscht betreut hatte. „Voneinander profitieren: Best Practice Jugend forscht“ lautete das Thema, das auch dem Erfahrungsaustausch diene.



Dr. Nico Kock, Vorstand der Stiftung „Jugend forscht“, referiert zum Thema „Projektbetreuer gewinnen, binden, (re)aktivieren“

Foto: Nicole Ellerbrake